

Freundes- und Förderkreis des Staatlichen Museums für Völkerkunde München e.V.
Vortragsreihe/Sammlerzirkel 2011

Erstes Halbjahr 2011

Die Vorträge finden jeweils um 19 Uhr im Vortragssaal des Museums statt. Der Eintritt ist für Mitglieder und Gäste frei.

13.01.2011

Häuptlinge? Aristokraten? Bürger? Traditionelle Namenstitel auf Rarotonga (Cook Islands) im Wandel.

Dr. Arno Pascht

Der Vortrag beleuchtet die Bedeutung und die Rolle von traditionellen Namenstiteln und den Inhabern dieser Titel, die sich seit dem ersten Kontakt der Cookinseln mit Europäern mehrmals verändert haben. Heute existieren auf Rarotonga unterschiedliche Vorstellungen darüber. Während es Cookinsulaner gibt, die es begrüßen, dass Titelinhaber auf der staatlichen Ebene gegenwärtig nahezu keine Machtbefugnisse haben und deren Bedeutung in der Zukunft noch weiter schwinden sehen, betonen andere eine besondere Verantwortung der Titelinhaber als Bewahrer von Tradition und Identität und als Repräsentanten der Familien gegenüber der Regierung. Es gibt sogar Forderungen, die Titelinhaber stärker in das staatliche politische System einzubinden und ihnen Machtbefugnisse zu übertragen. Titelinhaber selbst engagieren sich auf verschiedenen politischen Ebenen – unter anderem für den Schutz von natürlichen Ressourcen in der Lagune von Rarotonga. Auch innerhalb von Familien ist der Einfluss von Titelinhaber unterschiedlich stark ausgeprägt – beispielsweise bei Landangelegenheiten.

Arno Pascht hat in München Ethnologie mit den Nebenfächern politische Wissenschaft und Psychologie studiert. Nach dem Magister promovierte er in Bayreuth über Landrechte auf den Cookinseln. Seit 2008 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethnologie der Universität Köln.

10.02.2011

Forschung am Museum: Zwei Beispiele aus dem Museum für Völkerkunde Wien

Dr. Claudia Augustat

Museen werden in der Öffentlichkeit in erster Linie durch ihre Ausstellungen wahrgenommen und beurteilt. Dem entsprechend misst auch die Kulturpolitik den Erfolg eines Museums an seinen Besucherzahlen. Die Vermittlung ist gegenüber dem Bewahren und Erforschen zur zentralen Aufgabe von Museen geworden. Dabei wird oft übersehen, dass gute Ausstellungen ohne wissenschaftliche Forschung kaum möglich und Ausstellungen nicht die einzigen Produkte eines Museums sind. An zwei Beispielen aus ihrer aktuellen Arbeit thematisiert die Vortragende den Einfluss der wissenschaftlichen Forschung auf Ausstellung und andere Aspekte der Museumsarbeit. An Hand des Konzepts der Ausstellung *Jenseits von Brasilien*.

Johann Natterer und die ethnographischen Sammlungen der österreichischen Brasilien-Expedition 1817 – 1835 thematisiert die Vortragende die unterschiedlichen Forschungsansätze, die eine historische Sammlung bietet. Das zweite Beispiel zeigt die Bedeutung der Expeditionen von Etta Becker-Donner (ehemalige Direktorin des Museums für Völkerkunde Wien) 1954 und 1956 auf den Spuren der Warí in Brasilien für die internationale Forschung.

Claudia Augustat leitet seit 2004 die Abteilung Südamerika am Museum für Völkerkunde in Wien. Im Zentrum ihrer Forschungen stehen die Amazonien-Sammlungen des frühen 19. Jahrhunderts und Fragen zum Verhältnis von materieller Kultur und kulturellem Gedächtnis.

31.03.2011

Kultbünde und Handel in Kamerun

PD Dr. Ute Röschenthaler

Kamerun ist bekannt für seine zahlreichen Kultbünde und Maskentänze. Sie sind heute fast ebenso lebendig wie Ende des 19. Jahrhunderts, als Kolonialbeamte, Forschungsreisende und Missionare begannen, zahlreiche Objekte aus dieser Region in die ethnografischen Museen Europas zu bringen. Damals verstand man diese ausschließlich als religiöse Kultobjekte und Teil althergebrachter Traditionen. Selten gelang es, die europäisch gesetzte Grenze zwischen Geschichte und (vorkolonialer) Geschichtslosigkeit aufzuheben, und sich für die konkrete Herkunft und Entstehung der Kulte und Bünde für Älteste und Jugendliche, für Frauen und Männer, in deren Besitz sich die Objekte befanden, zu interessieren. Der Vortrag beabsichtigt, die Entstehung von Kultbünden im Kontext des trans-atlantischen Handels im Südwesten von Kamerun nachzuzeichnen und die Vielfalt der Masken und Aufsatzskulpturen anhand von Bildbeispielen aus eigener langjähriger Forschung in Kamerun vorzustellen.

Ute Röschenthaler ist Privatdozentin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Exzellenzcluster "Die Herausbildung normativer Ordnungen" an der Goethe-Universität Frankfurt. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Wirtschaftsethnologie, Handel und Markt, Verbreitungsgeschichte von Kultur, Stadtforschung, Medien und Werbung. Sie verfügt über langjährige Forschungserfahrungen in Kamerun, Nigeria und Mali.

05.05.2011

Die Welt der Aborigines gestern und heute

Dr. Corinna Erckenbrecht

Die australischen Aborigines üben mit ihrer Lebensweise, Kunst und Religion auf viele Menschen eine große Faszination aus. Es handelt sich um eine sehr alte und einzigartige Kultur, die in komplexen Glaubensvorstellungen, einer großen Sprachenvielfalt und beeindruckenden künstlerischen Formen zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig haben die Aborigines heute mit vielen Problemen zu kämpfen, die sich von der Anerkennung ihrer Landrechte, Gesundheit und Bildung bis hin zu Vorurteilen ziehen, denen sie sich in der australischen Gesellschaft ausgesetzt sehen. Der Vortrag will einen Einblick in die

faszinierende Lebenswelt der australischen Aborigines mit all ihren verschiedenen Facetten geben und gleichzeitig Einblicke in die aktuellen Diskussionen in Australien bieten.

Corinna Erckenbrecht ist Ethnologin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Kultur der australischen Aborigines. Sie arbeitete am Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde in Köln in verschiedenen Projekten, zuletzt in Forschungsarbeiten über die dortige Australiensammlung. Derzeit betreibt Corinna Erckenbrecht ein Ethnologisches Büro in Köln.

Sammlerzirkel

Treffpunkt jeweils um 18.00 Uhr im Foyer des Museums (Ausnahme: der Sammlerzirkel am 18.03.2011 beginnt bereits um 10 Uhr!)

Montag, 14.02.2011, 18.00 Uhr

Dr. Elke Bujok: Stücke aus der Sammlung Fittkau

Freitag, 18.03.2011, 10.00 Uhr

Karin Guggeis M.A.: Führung und Workshop mit dem integrativen Kindergarten des St. Josefs-Heims, München - Afrikanische Masken und Feste

Montag, 04.04.2011, 18.00 Uhr

Dr. Michaela Appel: Die Ahnenfigur aus Aitutaki, Cook-Inseln, aus der Sammlung des Staatlichen Museums für Völkerkunde München

Montag, 09.05.2011, 18.00 Uhr

Dr. Stefan Eisenhofer: Christliche Mission und afrikanische Kunst

Montag, 04.07.2011, 18.00 Uhr

Dr. Bruno Richtsfeld: Der Blick auf China. Chinesische Exportmalerei für den Westen